

Draught – Trockenheit, Gouche auf Leinwand 60x80

Im Hintergrund zu erahnen, die vereinfachte Silhouette der Zugspitze. Aber nicht in Blau und Weiß, sondern in rötlichen Ockerfarben, die im Vordergrund von einem gleißenden Gelb in ein wüstenhaftes Gelbocker übergehen. Eine windbetriebene Bohrlochpumpe mit Wasserbehälter, die einst Grundwasser gefördert hat zum Tränken des Viehs, das es offenbar nicht mehr gibt.... Neugierig beäugt von einem zugewanderten Schildkröten aus der Namib, der im Vordergrund am linken Bildrand auf einer weiß gekalkten Bohrlochmarkierung sitzt, eilt eine junge Frau, vollkommen ungeschützt der Sonne ausgesetzt mit blaugrün gefärbten Haaren („F4F“ lässt grüßen!) auf das ausgetrocknete Bergpanorama und auf die einsame Kirche von Garmisch zu,

Ich habe versucht eine Umgebung aus dem unmittelbaren Alpenvorland, normalerweise bis zur Schmerzgrenze reich an Wasser und Grün in eine wasserarme verdorrte Wüstenlandschaft zu verwandeln. Ein Szenario, das auch die pessimistischsten Klimamodelle so nicht vorhersagen, das aber irgendwie doch als ein Fanal den vielleicht kommenden, an Regen armen Zeiten vorgreift. Und den Menschen, verkörpert durch den Rückenakt einer offenbar sehr jungen Frau, schutzlos den Naturkräften ausliefert.

Schade, dass die Windräder in Afrika zunehmend durch Fotovoltaik ersetzt werden, die mögen in Gebieten wie der Namib effektiver sein, aber nicht schöner. Wenn alles still ist und nur das leise Klappern und Quietschen des Windrads zu hören ist: Once Upon a Time...

